

FEUERWEHR UND POLIZEI WINTERTHUR

ORT: WINTERTHUR
WETTBEWERB: 1991–1992
BAUHERRSCHAFT: STADT WINTERTHUR
INGENIEURE UND VERKEHRSPLANUNG:
ERNST BASLER + PARTNER, ZOLLIKON

Es ist technisches Programm, welches diesem Projekt zugrunde liegt: zwei Hauptquartiere von städtischen Sicherheitsdiensten und deren Fahrzeugstützpunkte. Die grossen Fahrzeughallen haben zuerst den Betriebsabläufen und einem Verkehrsfluss zu folgen, der auch dem Druck von Notfalleinsätzen gewachsen sein muss. Die dreischiffigen Fahrzeughallen besetzen deshalb das Territorium so, dass die Bewegungen von Polizei und Feuerwehr auf verschiedene Seiten des grossen Vorgeländes orientiert sind. Darüber ist in einer gewissen Unabhängigkeit von den Garagen schlangenartig der Körper mit den Büros und Diensträumen angeordnet.

In dieser Figur bilden sich die städtebaulichen Besonderheiten des Areals ab. In Winterthur, der «grünen Stadt», erhalten die meisten Orte ihre Eigenheit durch die besondere Form, in der die Natur die gebauten Landschaften durchdringt. Dieses Grün bestimmt den Rhythmus der Stadt bis unmittelbar zu den alten Stadtmauern und schliesst selbst die alten Industrieanlagen ein. Es ist deshalb weniger eine strenge Dichotomie zwischen innen und aussen, vorn und hinten, offen und geschlossen, welche die Räume dieser Stadt prägt. Auch auf dem Feuerwehrareal schaffen Strasse und Bach, Werkhof und Wohnhaus eine allseitige Orientierung mit lediglich vager Unterscheidung der verschiedenen Arealseiten.

Der Entwurf verdichtet die Mittel einer stummen, plastischen Gewichtung der Gebäudeseiten in einer Komposition aus zwei Elementen, welche beinahe miteinander verschmelzen. Der Dienstleistungsflügel verselbstständigt sich lediglich an der Hauptecke zu einer Art Kopfbau, um über der Feuerwehr hinter die Tore zurückzuweichen und gegenüber mit einem Risalit an der Hauptstrasse das Gebäude abzuschliessen. Gegen den Bach hin schaffen die Hallendächer eine weiche, gestaffelte Silhouette, die nicht zufällig an Alvar Aalto erinnert, dessen Körper so oft mit der Natur sprechen.

In zahlreichen späteren Projekten haben wir ähnliche körperliche Manipulationen eingesetzt, um eine räumliche Ordnung in einer manchmal konfusen, manchmal doppeldeutigen städtebaulichen Situation anzudeuten. Im Grunde sind diese Projekte mehrdeutige Körperfiguren, die durch die Einwirkung von verschiedenen spezifischen Kräftefeldern des Ortes verzogen werden.

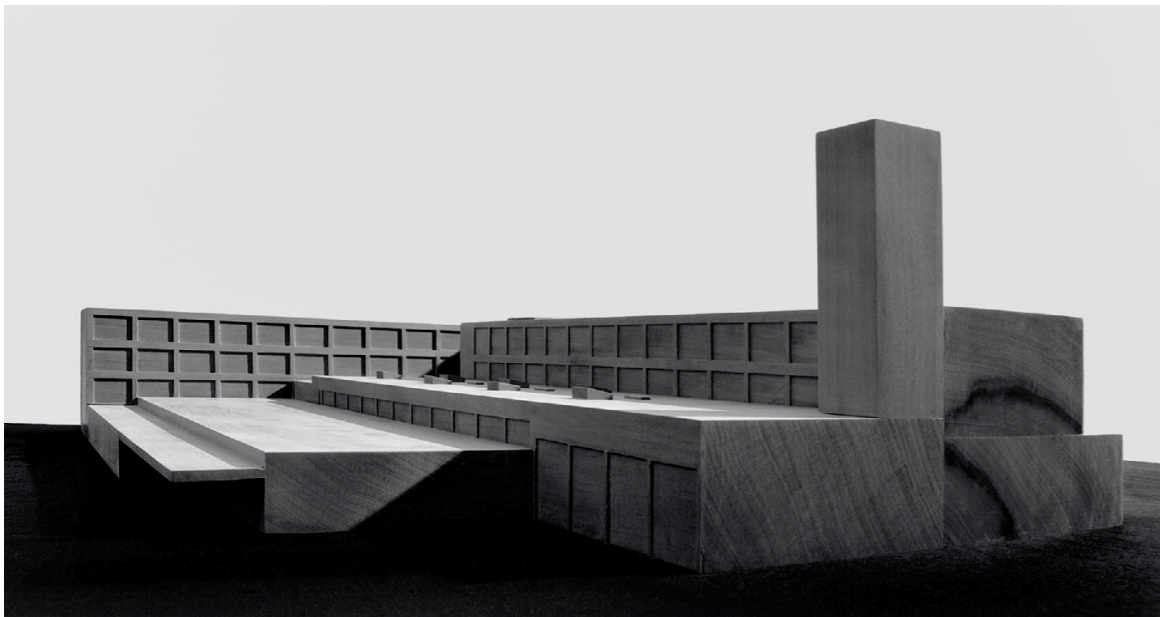
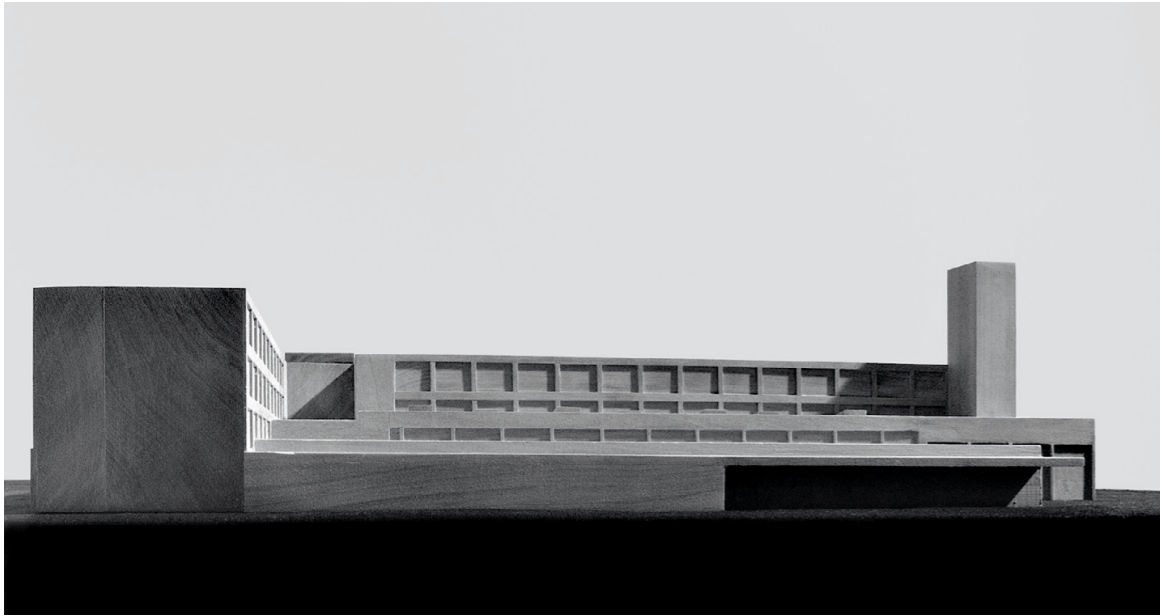
At the base of this project is a technical program: headquarters for two city security services and their vehicle bases. The large vehicle sheds must, first of all, obey an operating schedule and flow of traffic that are also capable of coping with emergencies. The three-bay vehicle sheds therefore occupy the territory in such a way that the movements of the police and fire departments are oriented on different sides of the large foregrounds. In addition, in a certain independence from the garages, the building unit with offices and bureaus is arranged in a snake-like way.

The specific urban features of the complex are reproduced in this figure. In Winterthur, the “green city,” most locations gain their uniqueness through the particular form in which the natural surroundings penetrate the built landscape. This green dictates the rhythm of the city all the way through to the old city walls and even includes the old industrial plants. Thus, a strict dichotomy of inside and outside, front and back, open and closed is not really what shapes the spaces of this town. This is true on the fire department grounds, too: streets and a small stream, operations area and a residential house create a general orientation with merely a vague differentiation of the different sides of the complex.

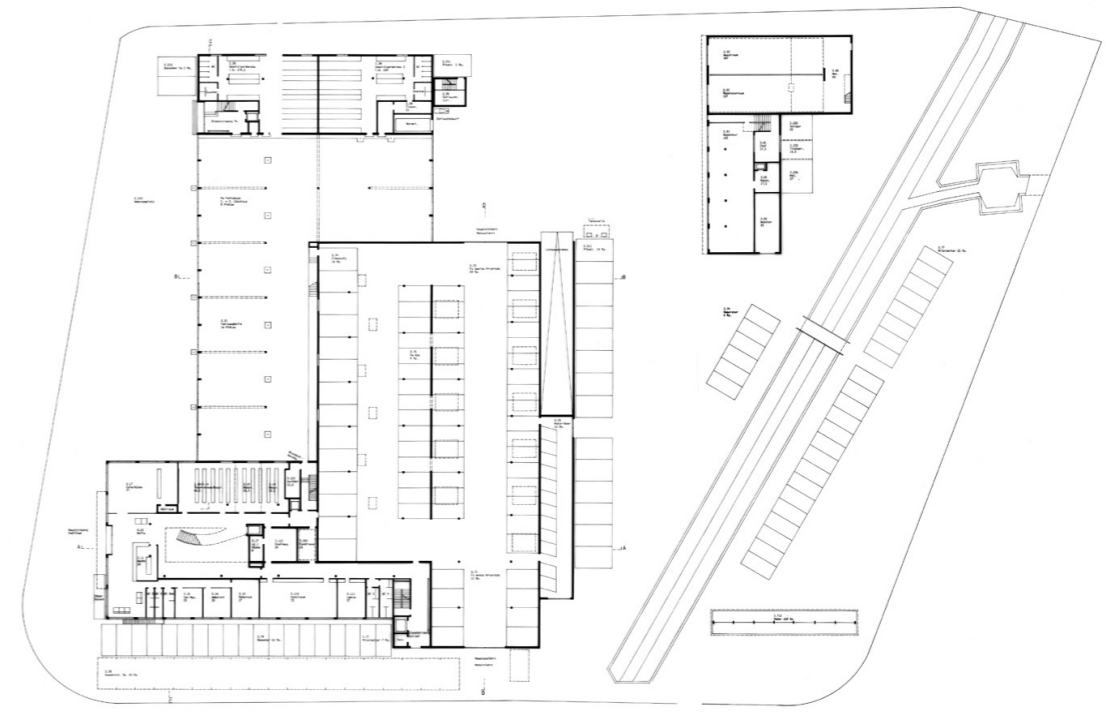
The design condenses the means of a silent, sculptural emphasis of the sides of the building in a composition of two elements that practically merge together. The service wing become independent as a type of entrance hall only on the main corner, to then give way to the fire department behind the gates and conclude the building with a projection out onto the main street. The roofs of the sheds create a soft, layered silhouette towards the stream, which is quite consciously reminiscent of Alvar Aalto, whose structures so often speak with the natural environment.

We introduced similar corporeal manipulations in numerous later projects to intimate spatial order in a sometimes confusing, sometimes ambiguous urban situation. Basically, these projects are ambivalent bodily figures that have been contorted through the effect of the site's various, specific, power fields.

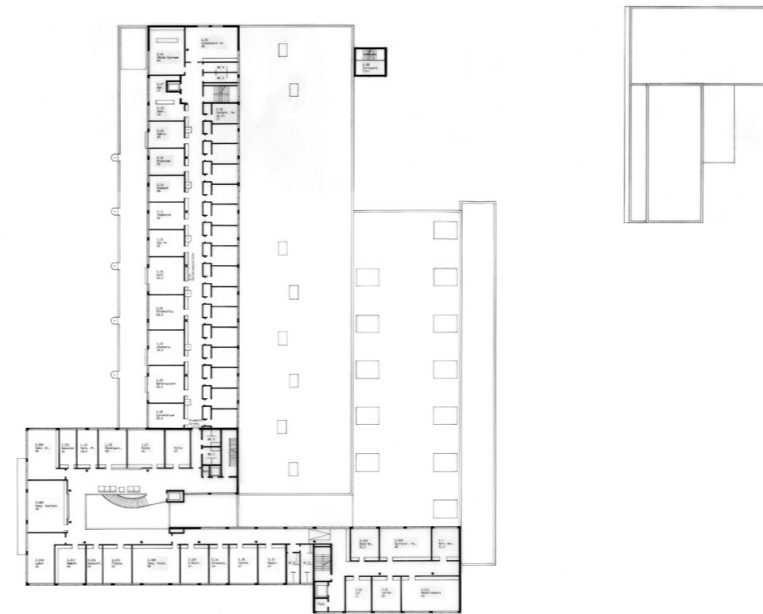




Volumenmodellstudien zur Silhouettenentwicklung

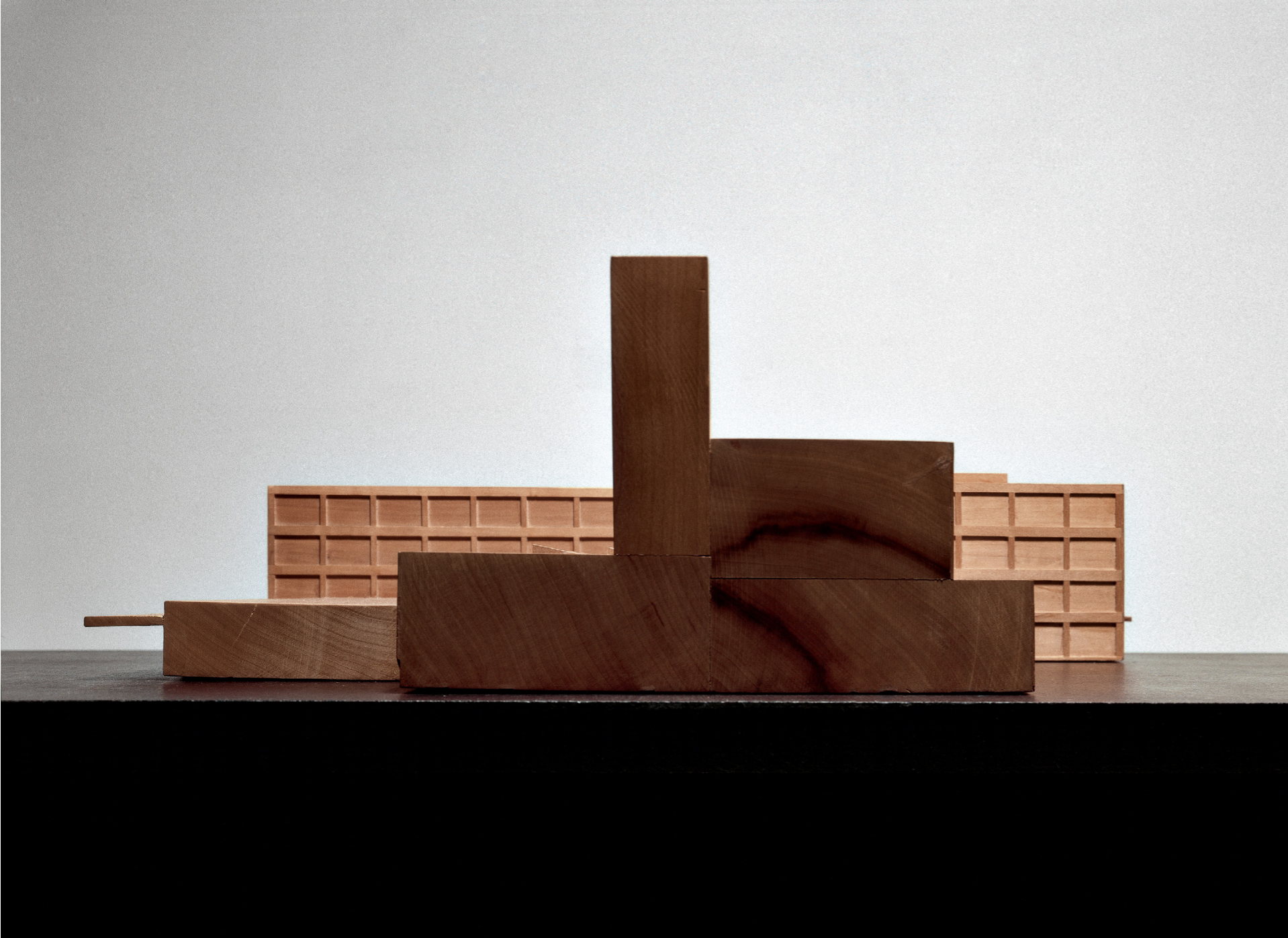


GRUNDRISS EDGESCHOSS MIT EINGANGSHALLE, FEUERWEHRGARAGE UND POLIZEIGARAGE



GRUNDRISS VERWALTUNGSGESCHOSS

Mit dem streifenartigen Aufbau der Fahrzeughallen und dem linear mäandrierenden Bürotrakt werden zwei unterschiedliche Geometrien verwoben, die sich je nach Seite voneinander lösen oder ineinandersinken.



048 Bild- und Plannachweis

- s.1 Meili & Peter Architekten AG (MMMP)
- s.2 MMMP
- s.3 MMMP
- s.4 MMMP
- s.5 Heinrich Helfenstein